

GERHARD  
MENSCH

DAS  
TECHNOLOGISCHE PATT

Innovationen  
überwinden die Depression



UMSCHAU VERLAG



# Inhaltsverzeichnis

<b>Erstes Buch: Grundzüge des Wirtschaftswandels</b>	<b>9</b>
<b>Kapitel 1: Das technologische Patt</b>	<b>21</b>
A. Der Weg ins technologische Patt	25
B. Die realwirtschaftliche Großwetterlage von heute	28
C. Kann eine Weltwirtschaftskrise überhaupt ausbleiben?	29
1. Das Finessieren: Zeit gewinnen!	31
2. Das Versagen der Arbeitsbeschaffungspolitik	34
3. Und welche Gewähr bietet eine internationale Wirtschaftsgemeinschaft?	39
D. Zusammenfassung	42
<b>Kapitel 2: Die sozialwirtschaftliche Evolution im Industriezeitalter</b>	<b>45</b>
A. Der Fächer des Fortschritts	50
B. Basisinnovationen, Verbesserungsinnovationen	54
C. Die Theorie der schwindenden Investitionschance	58
1. Lebenszyklen von dauerhaften Produkten	60
2. Die Ausbreitung von Neuerungen	62
3. Der Qualitätswettbewerb, die Scheininnovation und die Ursache der Stagflation	64
4. Das Ertragsgesetz regiert die Verbesserungsinnovationen	72
5. Sicherheitsventil Export	73
D. Der Stagnationstrend im Wachstum des Sozialprodukts	76
1. Der Stagnationstrend in der BRD und in den USA	80
2. Die Wechsellagen seit der Industriellen Revolution vor zweihundert Jahren	83
E. Das Metamorphose-Modell in Theorie und Praxis	85
F. Zusammenfassung	91

Kapitel 3: Stagnationserscheinungen	95
A. Aktuelle Stagnationen in Industriezweigen	97
B. Stagnationen erzeugen Identitätskrisen	100
1. Die Momentpersönlichkeit	101
2. Identitätskrise, Identifikationsschicksal	102
a) Im Wirtschaftswunder: Die stumme Minderheit	104
b) Im technologischen Patt: Die schweigende Mehrheit	105
C. Die Stagflations-Epidemie und die Grenzen der Konjunkturpolitik	107
D. Zusammenfassung	120
<b>Zweites Buch: Der Wissenstransfer</b>	123
Kapitel 4: Innovationsreichtum und -mangel	129
A. Der Innovationsprozeß	130
B. Das Innovationsaufkommen	132
C. Schübe im Innovationsaufkommen	141
1. Die Diskontinuitäts-Hypothese	144
2. Ist hier nicht einfach nur der Zufall am Werk?	146
D. Zusammenfassung	149
E. Materialien-Anhang	150
Kapitel 5: Zur Schuldfrage: Innovationsmangel, ein Mangel an wissenschaftlicher Kreativität?	165
A. Der Echo-Effekt im Wissenstransfer als Einrede der Wirtschaftsführung	169
B. Schübe im Erkenntnisprozeß	170
C. Prüfung des Echo-Effekts	179
D. Zusammenfassung: Kein Echo-Effekt!	181
Kapitel 6: Versäumnisse; Überstürztheiten	183
A. Das Paradox der ungenutzten Technologien	184
B. Das Tempo des technischen Fortschritts	189
1. Die Zeitdistanz im Wissenstransfer	194
2. Die Geschwindigkeit der Transfervorgänge	202
C. Die Wechselwirkung von Stagnation und Innovation	210
D. Zusammenfassung	213

<b>Drittes Buch: Die Rolle des Interessenstaates</b>	217
<b>Kapitel 7: Das Patentsystem – Eine Bremse des Fortschritts</b>	225
A. Das Patentsystem und der Technikdrall der Marktwirtschaft	229
B. Verzögerung der Basisinnovationen und Verzerrung der Einkommensverteilung	236
1. Die Stufenleiter des Wissenstransfers	236
2. Die Sozialisierung der Forschungskosten	243
3. Die Privatisierung der Innovationsgewinne	245
a) Einfache Trendfortschreibung: Ein Blick auf den nächsten Schub von Basisinnovationen	246
b) Ein Plädoyer für die gemischtwirtschaftliche Innovationspraxis	250
C. Vermeidung von Verbesserungsinnovationen und Drosselung des Qualitätswettbewerbs	254
1. Massenproduktion und Trägheit der Masse	255
2. Patentschutz – sogar für unterlassene Verbesserungsmöglichkeiten	259
a) Das Verminen von Produktionszweigen mit Patenten	259
b) Das Zweitrecht als Blockadebrecher	262
c) Ein Nein zur Investitionskontrolle	263
d) Die sanfte Gewalt des Qualitätsbewußtseins	264
<b>Kapitel 8: Die Glättung der Innovationsrate, Aufgabe der Industriepolitik</b>	267
A. Wandel der Ordnung; Ordnung im Wandel	268
B. Das Stabilitätsproblem der Industriewirtschaft	271
C. Das Qualitätsproblem der Konsumgesellschaft	274
<b>Literaturverzeichnis</b>	281